

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 32

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	2,9 %	2,9 %	2,8 %
Kern-VPI	↑	2,5 %	2,4 %	2,4 %
BIP Q2	↑	1,0 %	0,7 %	0,5 %
Arbeitslosenquote	→	6,3 %	6,2 %	6,3 %
IFO Geschäftsklima	↑	86,6	86,0	85,7
IFO aktuelle Bewertung	↓	86,5	87,3	87,0
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Verbrauchervertrauen	↓	90,8	92,4	92,2
Auftragseingänge Industrie	↑	0,3 %	1,8 %	-4,0 %
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Dienstleistungen	↓	49,0	50,0	50,2
PMI Industrie	↓	49,2	50,1	50,3
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Arbeitslosenquote	→	2,5 %	2,5 %	2,5 %
Tokio-VPI	↑	1,9 %	1,8 %	1,6 %
Einzelhandelsumsatz	↓	0,5 %	3,1 %	5,0 %
Industrieproduktion	↑	4,2 %	3,2 %	-2,1 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 03.08.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 33

Eurozone

Einzelhandelsumsatz, Industrieproduktion DE, Auftragseingänge Industrie DE

USA

Arbeitsmarktbericht, ISM PMIs

China

RatingDog PMIs

Japan

keine relevanten Daten

USA

Das US-Verbrauchervertrauen hat sich im Juli leicht abgeschwächt. Der Index des Conference Board sank von 92,2 auf 90,8 Punkte und blieb damit unter den Erwartungen. Vor allem die Einschätzung des Arbeitsmarktes bleibt vorsichtig. Gleichzeitig hat die Fed den Leitzins zuletzt unverändert gelassen. Höhere Energiepreise könnten den Preisdruck aber wieder erhöhen, weshalb die Notenbank vorerst abwartend bleiben dürfte.

China & Japan

Die Stimmung in Chinas Wirtschaft hat sich im Juli spürbar eingetrübt. Die offiziellen Einkaufsmanagerindizes fielen erstmals seit Ende 2022 wieder unter die Marke von 50 Punkten und deuten damit auf eine schwächere Dynamik hin. Belastend wirkten vor allem wetterbedingte Produktionsausfälle, die anhaltende Schwäche im Bausektor und eine zurückhaltende Binnennachfrage. Die Hightech-Industrie zeigt sich weiterhin vergleichsweise robust. Für Peking steigt damit der Druck, die Wirtschaft durch gezielte fiskalische und geldpolitische Maßnahmen stärker zu unterstützen.

Der japanische Einzelhandel hat im Juni deutlich an Schwung verloren. Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr nur noch um 0,5 %, nach 5,0 % im Mai, und blieben damit klar hinter den Erwartungen zurück. Zwar war es der vierte Anstieg in Folge, gleichzeitig zeigt die Entwicklung aber, dass die Konsumnachfrage vorsichtiger wird. Belastend wirken weiterhin die erhöhte Inflation und eine zurückhaltende Ausgabenbereitschaft der Haushalte.

Quelle: Bloomberg; Stand: 03.08.2026

Eurozone

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli weiter aufgehellt. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg von 85,7 auf 86,6 Punkte und damit bereits zum dritten Mal in Folge. Der Index setzt sich aus zwei Teilen zusammen, der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Besonders die Erwartungen der Unternehmen fielen zuversichtlicher aus, während die aktuelle Lage weiterhin vorsichtig beurteilt wird. Von einem klaren Aufschwung kann daher noch nicht gesprochen werden. Die Daten zeigen aber, dass sich der Pessimismus etwas zurückbildet. Positiv fällt vor allem die Industrie auf, wo sich die Nachfrage in wichtigen Branchen wie dem Automobil- und Maschinenbau verbessert hat. Stützend wirken dürfte auch das Infrastruktur- und Reformpaket der Bundesregierung, von dem in der zweiten Jahreshälfte erste Impulse erwartet werden. Belastend bleiben hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheit und steigende Preiserwartungen.

Auch die Wachstumsdaten zeichnen ein etwas stabileres Bild. Die deutsche Wirtschaft ist im Frühjahr um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen, getragen vor allem vom Außenhandel. Zudem wurde das Wachstum für das erste Quartal nach oben revidiert. Damit zeigt sich die Konjunktur trotz geopolitischer Risiken und höherer Energiepreise robuster als erwartet (siehe Thema der Woche).

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

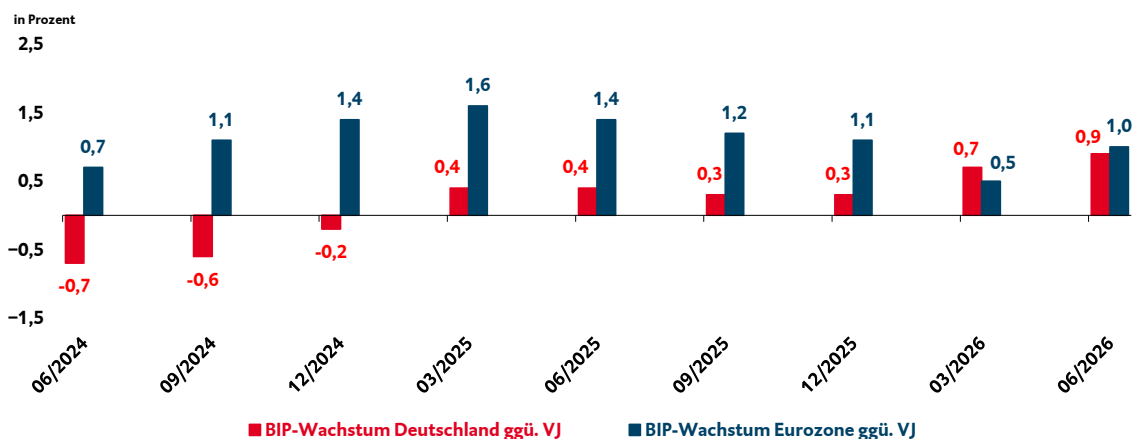
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Jun 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,0	1,0	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	2,9	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	1,5	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,5	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,8*	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,7	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,6*	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,4	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,3	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,0	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 03.08.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 03.08.2026

*BIP-Zahlen von Q1 2026

Thema der Woche: Euroraum zeigt solide Wachstumsdaten



Quelle: Bloomberg; Stand: 31.07.2026.

Die Wirtschaft im Euroraum hat sich im zweiten Quartal robuster entwickelt als erwartet. Nach vorläufigen Daten von Eurostat stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal um 0,4 %, erwartet worden war lediglich ein Plus von 0,2 %. Gegenüber dem Vorjahr lag das Wachstum bei 1 % (siehe Grafik). Damit zeigt sich, dass die Konjunktur trotz geopolitischer Belastungen und höherer Energiepreise besser standhält als noch vor wenigen Wochen befürchtet. Auch Deutschland konnte mit einem Wachstum von 0,2 % leicht zulegen.

Gestützt wurde die Entwicklung vor allem durch den privaten Konsum und den Außenhandel. Die Verbraucher zeigen sich bislang widerstandsfähig, obwohl die gestiegenen Energiepreise die Kaufkraft belasten.

Die Preisentwicklung bleibt für die weitere Einschätzung jedoch entscheidend. Im Juli ist die Inflation im Euroraum leicht von 2,8 % auf 2,9 % gestiegen. Auch die Kernrate, bei der die schwankungsanfälligen Preise für Energie und Lebensmittel herausgerechnet werden, legte leicht von 2,4 % auf 2,5 % zu. Haupttreiber der Gesamtinflation waren erneut höhere Energiepreise infolge der Spannungen im Mittleren Osten und Einschränkungen beim Öltransport. Ein Teil dieser höheren Kosten kommt inzwischen auch in anderen Bereichen an, etwa bei Waren und Dienstleistungen. Für die EZB bleibt das Umfeld damit anspruchsvoll. Die Wirtschaft hält sich besser, der Preisdruck bleibt aber ein Risiko. Eine weitere Zinserhöhung im September wird daher an den Märkten zunehmend wahrscheinlicher, auch wenn die EZB weiterhin datenabhängig entscheiden dürfte.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 31.07.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer